

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/oeamtc-184-personen-starben-im-ersten-halbjahr-2022-im-strassenverkehr-52008058>

Datum: 19.04.2024 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

ÖAMTC: 184 Personen starben im ersten Halbjahr 2022 im Straßenverkehr

22 Prozent mehr Verkehrstote als im Vorjahr – Anstieg an tödlichen Kreuzungsunfällen

Die Zahl der Verkehrstoten ist in Österreich im ersten Halbjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen. Seit Jahresbeginn sind laut vorläufigen Zahlen 184 Personen im Straßenverkehr ums Leben gekommen. Vergangenes Jahr starben von 1. Jänner bis 30. Juni insgesamt 151 Menschen bei Verkehrsunfällen (Quelle: BMI; eigene Aufzeichnungen, 2021: Statistik Austria). "Alleinunfälle sind mit 36 Prozent nach wie vor der häufigste Unfalltyp. Auch zeigten sich zwei Auffälligkeiten in der Statistik: Einerseits ist die Anzahl der Verkehrstoten im Zuge von Kreuzungsunfällen auf den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre angestiegen, andererseits gab es einen deutlichen Rückgang von tödlichen Unfällen durch Frontalkollisionen", erklärt ÖAMTC-Verkehrstechniker David Nosé.

Weniger tödliche Fahrradunfälle als im Vorjahr

"Im Zuge der Analyse zeigte sich, dass Pkw-Insass:innen nach wie vor den größten Anteil an Verkehrstoten ausmachen – 86 Menschen (plus 26 Prozent) starben im ersten Halbjahr 2022 bei Verkehrsunfällen", so Nosé. Eine traurige Bilanz gibt es auch bei den Verkehrsteilnehmer:innen, die zu Fuß unterwegs sind: 27 Fußgänger:innen wurden im Straßenverkehr getötet. Das ist ein Anstieg von 80 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. "Positiv ist allerdings, dass trotz Fahrrad-Boom die Anzahl tödlicher Radunfälle im Vergleich zum Vorjahr um 26 Prozent geringer ist – 17 Radfahrer:innen verunglückten tödlich", so der Experte des Mobilitätsclubs.

Der Bundesländervergleich weist nur bei drei Bundesländern einen Rückgang bei der Anzahl der Verkehrstoten auf – in Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg. Anstiege der Unfälle mit Verkehrstoten waren allerdings in Niederösterreich, der Steiermark, Tirol, Burgenland und Wien zu erkennen. In Kärnten blieb die Zahl konstant im Vergleich zum Vorjahr.

Zwtl. Verkehrsaufkommen wieder auf Vor-Pandemie-Niveau

Der generelle Anstieg an tödlichen Verkehrsunfällen im Vergleich zu den Vorjahren hängt auch mit dem Verkehrsaufkommen zusammen. Aktuelle Auswertungen zum Verkehrsaufkommen auf Autobahnen zeigen, dass das Vor-Pandemie-Niveau von 2019 nahezu wieder erreicht wurde. "In den Jahren 2020 und 2021 war noch deutlich weniger Verkehr auf den Autobahnen als vor der Pandemie. Aktuell ist das Niveau wieder sehr ähnlich zu 2019", erklärt Nosé.

In den anstehenden Sommermonaten gilt es daher besonders vorsichtig unterwegs zu sein. Denn: 55 Prozent

aller Verkehrstoten sind in der zweiten Jahreshälfte zu beklagen, eine Vielzahl davon in den Sommermonaten. "Bei Schönwetter und an Wochenenden steigt das Risiko für schwere Unfälle. Das liegt daran, dass mehr Leute unterwegs sind und viele Lenker:innen bei guten Bedingungen zu Selbstüberschätzung und unüberlegten Fahraktionen neigen", so Nosé abschließend.

Verkehrstote der vergangenen 15 Jahre (jeweils 01.01. bis 30.06.)

Jahr	Verkehrstote
2006	277
2007	324
2008	312
2009	287
2010	247
2011	246
2012	233
2013	191
2014	238
2015	215
2016	190
2017	171
2018	199
2019	197
2020	153
2021	151
2022	184

Quelle: Statistik Austria, BMI; Bearbeitung: ÖAMTC Unfallforschung

Verkehrstote der letzten fünf Jahre nach Bundesland (jeweils 01.01. bis 30.06.)

Bundesland	2018	2019	2020	2021	2022
Burgenland	6	11	7	2	8
Kärnten	19	10	9	10	10
Niederösterreich	53	41	39	40	51
Oberösterreich	42	45	29	44	37
Salzburg	15	17	16	12	10
Steiermark	32	41	23	18	36
Tirol	12	17	12	10	15

Vorarlberg		9	9	11	7	6
Wien		11	6	7	8	11

Quelle: Statistik Austria, BMI; Bearbeitung: ÖAMTC Unfallforschung